

# **Stellungnahme von VCD, Projektwerkstatt Fahrradfreundliches Brand, Bürgergruppe Fahrradfreundliches Eilendorf, Fahrradfreundliches Frankenberger Viertel und ADFC zum Beschluss Einrichtung Fahrradstraße in der Lothringerstraße**

Die Verbände und Initiativen begrüßen, dass der Mobilitätsausschuss der Stadt Aachen das Projekt Rad-Vorrang-Routen weiter vorantreibt und die Lothringerstraße nun auf ganzer Länge zur Fahrradstraße umgebaut werden soll. Damit aber der Straßenabschnitt nicht nur auf dem Papier eine Fahrradstraße ist, sondern auch als solche von allen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen wird und entsprechend wirkt, sind ergänzend zu den bisher beschlossenen Punkten folgende Maßnahmen erforderlich:

## **1. Weitere Reduzierung des KFZ-Verkehrs**

Die von der Verwaltung prognostizierten verbleibenden 225 Kfz/h in der Spitzenzeit werden von den Verbänden als zu hoch eingeschätzt. Die in der RAS06 angegebene Höchstgrenze von 4.000 Kfz/Tag (= ca. 400 Kfz/Spitzenstunde) gelten für einen Querschnitt mit Kfz-Verkehr in beiden Richtungen, was pro Fahrtrichtung 2.000 Kfz/Tag (= ca. 200 Kfz/Spitzenstunde) entspricht. Für die Lothringerstraße als Einbahnstraße sollten also 2.000 Kfz/Tag bzw. 200/Kfz/Spitzenstunde die Obergrenze sein.

Daher sind weitere Maßnahmen zur Reduzierung der KFZ-Verkehrsmengen erforderlich. Hier könnten geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen für Kfz umgesetzt werden, die jedoch nicht zur Behinderung des Radverkehrs führen dürfen. Ohne Geschwindigkeitsdämpfung wird sich der KFZ-Verkehr voraussichtlich zu häufig an der derzeitigen Geschwindigkeit von 50km/h ausrichten.

Grundsätzlich ist es problematisch und mit einer Fahrradstraße bzw. der Radvorrangroute nicht vereinbar, dass die Lothringerstraße nicht nur den Anliegerverkehr, sondern in Fahrtrichtung Innenstadt weiterhin auch den Durchgangsverkehr in Richtung Normaluhr aufnehmen soll. Dies muss spätestens in einem zweiten Schritt unterbunden werden, z.B. durch die Sperrung der Einfahrt für Kfz von der Oppenhoffallee aus.

## **2. Markierung**

Roteinfärbung der Fahrbahn analog zum Beschluss für die obere Lothringerstraße

## **3. Vorbeifahrspur Ampel Wilhelmstraße**

An der Ampel bilden sich regelmäßige Rückstaus. Damit der Radverkehr in beiden Fahrtrichtungen den wartenden KFZ-Verkehr sicher, komfortabel und schnell passieren kann, sind bauliche Maßnahmen erforderlich wie z.B. eine bauliche getrennte Fahrradspur.

## **4. Ladezonen**

Damit der weiterhin erforderliche Ladeverkehr nicht auf der Fahrbahn parkt, sind in ausreichend engem Abstand Ladezonen einzurichten (siehe Bürgervarianten von Mai 2019 Kap. 7)

## **5. Phasenanzeigen und Haltebretter**

Vorgezogene Phasenanzeigen (s. Seite 21 Bürgerantrag) sowie sogenannte Haltebretter (s. Seite 22 Bürgerantrag) sind Sekundärfaktoren für attraktiven Radverkehr. Sie sind zwar nicht notwendig, um eine sicherere Fahrradstraße zu betreiben, aber verstärken den Charakter einer Rad-Vorrang-Route. Es sind zwei Maßnahmen, die kostenmäßig nicht relevant sind, keine

weiteren Einschränkungen für die übrigen Verkehrsteilnehmer bringen, aber voraussichtlich für den meisten positiven Gesprächsstoff sorgen. Der Modellcharakter der Route wird dadurch positiv über Mund-zu-Mund-Propaganda weitergetragen und macht die Menschen neugierig auf die Route.

## **6. Konzept "Abstellplatz für alle Arten von Fahrrädern"**

Mit der Planung ist gleichzeitig auch ein Konzept für das sichere Abstellen von Fahrrädern aller Art notwendig. Dabei ist auch der zukünftige Bedarf für Ladestationen und das Abstellen von E-Rollern zu berücksichtigen. Das Konzept ist rechtzeitig der Anwohnerschaft vorzustellen, damit Anregungen und Wünsche noch eingearbeitet werden können.

Die meisten der aufgeführten Punkte sind in dem Bürgervorschlag vom Mai 2019 zur unteren Lothringerstraße ausführlicher beschrieben, der von den Verbänden und Initiativen im Vorfeld Verwaltung und Politik vorgelegt wurde.

Wir möchten die Politik und die Verwaltung ermutigen, nach dem ersten wichtigen Entschluss im nächsten Schritt auch die aufgeführten weiteren Maßnahmen zu beschließen. Eine gute Gelegenheit hierzu ist die kommende Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am Mittwoch, 03.07.2019.